Die "unentbehrlichen" Fremdwörter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **46 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Übersiedelt" oder „übergesiedelt"?

Hast du im Sinn zu *übersiedeln* oder *überzusiedeln?* Willst du *über*siedeln oder über*siedeln?* Beide Arten der Betonung gelten als richtig, und von der Betonung hängt es ab, ob wir das Wort als feste oder unfeste Zusammensetzung behandeln.
Er über*siedelt*, er ist *übersiedelt;* er *siedelt über*, er ist *übergesiedelt.* Es gibt ein ganzes Dutzend solcher Doppelformen, und — anders als bei *übersiedeln* — es verbindet sich mit ihnen auch ein doppelter Wortsinn: Er übertrat ein Verbot — er hat es übertreten; er trat zur Gegenpartei über — er ist übergetreten. Ob einer etwas *vorhergesagt* hat oder ob er *vorher* etwas *gesagt* hat, ist nicht dasselbe. Auch *übergehen* und *durchsetzen* sind, je nach Sinn, verschieden zu betonen und abzuwandeln. Schwierigkeiten gibt es da kaum. Wenn einem etwas nicht *gelungen* ist, dann ist es *mißlungen,* nicht *mißgelungen;* wir müssen einem Kunden 100 Franken *gutschreiben,* wir haben sie ihm *gutgeschrieben.* Unsicherheit stellt man gelegentlich bei *überführen* fest. Man hat ihn *überführt* will sagen, daß man seine Schuld beweisen konnte, man hat ihn *übergeführt* dagegen, daß er ins Krankenhaus gebracht wurde. Ein Buch kann man über*setzen;* der Fährmann wird uns *über*setzen; er hat uns nicht *übersetzt,* sondern *übergesetzt.*
Heißt es: Der Schuß *widerhallte* oder *hallte wider? Anerkannte* man die neue Regierung oder *erkannte* man sie *an? Enthielt* man ihm das Erbe *vor* oder *vorenthielt* man es ihm? Beobachtungen ergeben, daß die getrennten Formen im Rückgang sind, nicht nur dem Hang zur Gleichförmigkeit folgend, sondern auch der leichteren Verständlichkeit wegen, besonders wenn der „Spannbogen" groß ist. „Er *erkannte* die Schuld nach langem Zögern *an*" wird zu „*Er anerkannte* . . ."
In der gleichen Richtung wirkt wohl auch seit langem der Telegrammverkehr, wo sich jedes eingesparte Wort auszahlt: *Ankomme* morgen. Neubildungen wie *sandstrahlen* und *punktschweißen* werden fast immer als feste Zusammensetzungen behandelt, wobei auffällt, daß man sie meist in der Grundform verwendet und daß man dem Mittelwort ausweicht.

Paul Stichel

Die „unentbehrlichen" Fremdwörter!

Der Redner nahm auf dem Katheter Platz

Mißverstandene Fremdwörter können, je nach Laune, Anlaß zu Tadel, Besserwisserei oder Schmunzeln sein. Wer sich nicht sattelfest fühlt, tut gut daran, deutsche Begriffe zu verwenden. Ein *Emerit* ist nicht ein Einsiedler *(Eremit),* sondern ein im Ruhestand Lebender, eine *Faktion* keine parlamentarische Gruppierung *(Fraktion),* sondern eine kämpferische, aufrührerische Partei, ein *Katheter* kein Lehrstuhl *(Katheder),* sondern ein medizinisches Gerät, eine *Quote* keine Maßlinie *(Kote),* sondern ein Anteil, *Physionomie* nicht die äußere Erscheinung *(Physiognomie),* sondern die Lehre von den Naturgesetzen, *frugal* ist nicht üppig, großartig *(feudal),* sondern mäßig, bescheiden, kärglich, *offizinell* ist nicht amtlich *(offiziell),* sondern arzneilich.

David